



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG

Wenn Sie uns brauchen.

Klinik am Heinrichsdamm



Ratgeber für Patienten
Ein neues Hüftgelenk

Wir begleiten Sie Schritt für Schritt





Wir sind für Sie da (v.l.)
Dr. Jens Flottemesch
Dr. Franz Ertl
Dr. Hans Fünfgelder

Liebe Patientin, lieber Patient,

in Deutschland sind schätzungsweise 20 Millionen Menschen von Gelenkbeschwerden betroffen und dadurch in ihrer Mobilität und Lebensqualität mehr oder weniger stark eingeschränkt. Wenn konservative Methoden ausgeschöpft sind, kann ein künstliches Gelenk die Chance auf ein neues Leben in Bewegung bieten.

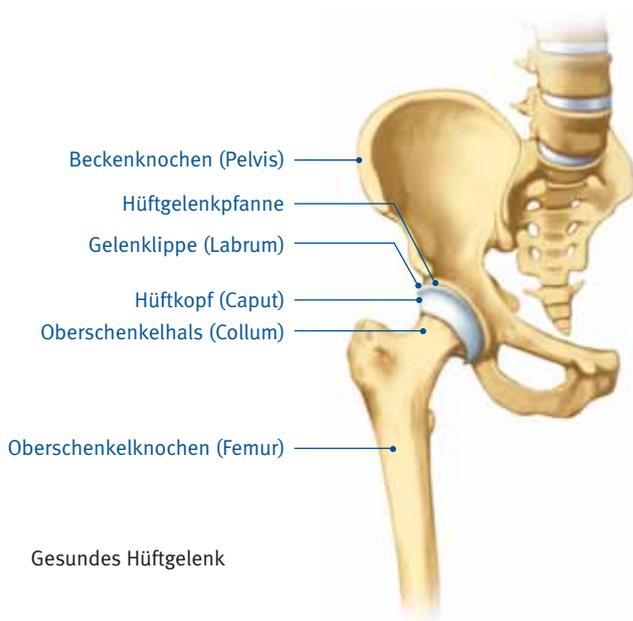
Medizin und Wissenschaft haben in den vergangenen Jahren große Fortschritte auf diesem Gebiet erzielt. Allein in Deutschland werden jährlich 214.000¹ künstliche Hüftgelenke eingesetzt.

Diese Broschüre gibt Ihnen einige Informationen rund um das Thema Hüftgelenkersatz und dient als Ergänzung zu den Gesprächen mit Ihrem Arzt.

Ihr Dr. Fünfgelder und Team

Wie ist das Hüftgelenk aufgebaut?

Das Hüftgelenk ist ein Kugelgelenk. Für die optimale Funktion sind Hüftpfanne und Kugelhkopf mit einer dicken Knorpelschicht überzogen und von einer Gelenkkapsel umschlossen. Die Kapsel produziert die Nährflüssigkeit für den Knorpel und erlaubt eine reibungslose Bewegung. Bänder bieten zusätzlich Stabilität – durch Muskeln und Sehnen wird die Hüfte bewegt.



Gesundes Hüftgelenk

Welche Beschwerden deuten auf eine Verschleißerkrankung hin?

- Schmerzen beim Aufstehen, bei Belastung und Bewegung oder im Ruhezustand
- Bewegungseinschränkungen oder Schwellungen
- Knirschende Geräusche bei der Bewegung

Welche Ursachen gibt es für Hüfterkrankungen?

- Verschleiß des Gelenkknorpels (Arthrose)
- Angeborene oder anlagebedingte Formveränderungen des Hüftgelenks
- Rheumatische Erkrankungen
- Unfälle, die zu Gelenkverletzungen führen, wie Bruch des Schenkelhalses oder Hüftkopfes
- Gelenkentzündungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Beinlängendifferenzen

Verschleiß des Hüftgelenks (Coxarthrose)

Bei der Arthrose wird das Knorpelgewebe zerstört. Die Schäden sind irreparabel, da Knorpelgewebe sich nicht neu bilden kann (Abb. 1). Die Knochen reiben ungeschützt aufeinander und die Gelenkflächen vergrößern sich. Die mögliche Folge: Entzündungen, Muskelverspannungen, Bewegungseinschränkungen, Schwellungen und Schmerzen.



Bruch des Schenkelhalses

Durch einen Sturz oder Schlag kann es zu einem Schenkelhalsbruch kommen. Der Oberschenkelknochen bricht im Bereich des Schenkelhalses (Abb.2). Vor allem ältere Patienten können davon betroffen sein, da sich mit zunehmendem Alter und reduzierter Knochensubstanz das Risiko von Knochenbrüchen insgesamt erheblich erhöht.

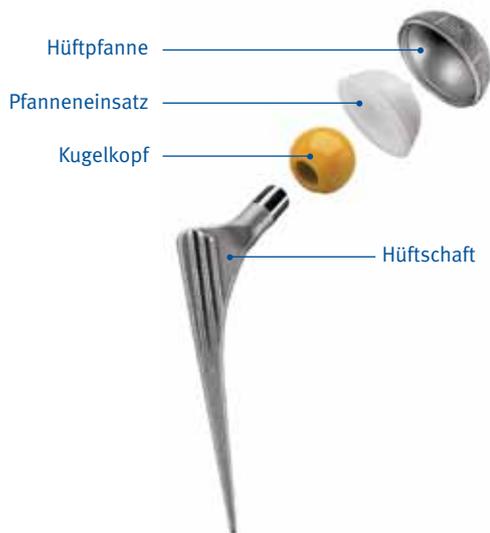


Wann empfiehlt der Arzt ein künstliches Hüftgelenk?

Wenn die Schmerzen und die Behinderung im Hüftgelenk zunehmen und konservative Behandlungen wie Physiotherapie oder Schmerzmittel ausgeschöpft sind.

Was ist eine Hüft-Endoprothese?

Eine Hüft-Endoprothese besteht aus einem Hüftschaff, der in den Oberschenkelknochen einzementiert oder eingepresst wird und der Hüftpfanne, die ins Becken einzementiert, eingeschraubt oder eingepresst wird. Auf dem Hüftschaff sitzt ein Kugelkopf, der sich in der Hüftpfanne bewegt.



Bestandteile einer Hüft-Endoprothese

Materialien und Lebensdauer von Endoprothesen

Die Mehrzahl der modernen Hüftschäfte und -pfannen besteht heute aus hochwertigen Titan- oder Cobalt-Chrom-Legierungen. Die Hüftschäfte werden heiß geschmiedet, um die erforderliche Festigkeit des Materials zu erreichen. Bei den Gleitpaarungen (Gelenkflächen, die aufeinander treffen) gibt es Hüftköpfe aus Keramik oder Cobalt-Chrom-Legierungen, die je nach Entscheidung des Arztes mit Pfanneneinsätzen aus Polyethylen, Keramik oder Cobalt-Chrom-Legierungen kombiniert werden können.

Nach welcher Zeit ein Implantat gewechselt werden muss, ist im Einzelfall unterschiedlich. Im Normalfall bleibt eine Gelenkprothese viele Jahre funktionstüchtig. Für einzelne Hüftimplantate konnten Überlebenszeiten von bis zu 20 Jahren nachgewiesen werden ^{2,3}.

Die Lebensdauer und Funktionsfähigkeit von Kunstgelenken kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, wie Unfälle, Überlastung, die körperliche Aktivität, Gewicht und Alter des Patienten, Begleiterkrankungen wie chronische Polyarthritiden, Osteoporose.



Hüft-Endoprothese

Die Verankerung

Bei der Wahl der Endoprothese und der Art der Verankerung berücksichtigt der Arzt unter anderem den Gesundheitszustand, die Knochenqualität und die körperliche Aktivität. Die Hüft-Endoprothese muss mit dem körpereigenen Knochen fest verbunden werden. Dazu wird das Implantat in den Knochen zementiert, verklebt oder geschraubt.



Zementierte Hüft-Endoprothese

Ein schnell härtender Kunststoff, der so genannte Knochenzement (blau dargestellt), fixiert den Hüftschaft im Oberschenkelknochen und die Hüftpfanne im Becken. Ein zementiertes Hüftgelenk kann schon bald wieder belastet werden (Abb. 1).



Zementfreie Hüft-Endoprothese

Die Hüftpfanne wird in den Beckenknochen eingeschraubt oder eingepresst, der Hüftschaft wird in den Oberschenkelknochen eingepresst. Die spezielle Oberflächenbeschaffenheit kann das umliegende Knochengewebe bei guter Knochenqualität anregen, an das Implantat anzuwachsen (Abb. 2).



Hybride Hüft-Endoprothese (Mischform)

Bei dieser Kombination werden die Vorzüge beider Verfahren vereint. Die Hüftpfanne wird zementfrei implantiert, während der Endoprothesenschaft in den Oberschenkelknochen zementiert wird (Abb. 3).

Wie wichtig ist die Vorbereitung auf die Operation?

Zum Erfolg der Operation können auch Sie beitragen. Nutzen Sie die Zeit, um sich gut vorzubereiten und kommen Sie in einem möglichst guten Allgemeinzustand in die Klinik. Mit gezielten Übungen und Krankengymnastik unterstützen Sie den Muskelaufbau und schaffen eine stabile Umgebung für das neue Gelenk. Bewegen Sie sich mit geringer Belastung, z.B. durch Schwimmen und Radfahren. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Möglichkeiten einer Eigenblutspende. Informieren Sie ihn frühzeitig, wenn Sie auf bestimmte Materialien allergisch reagieren, insbesondere gegen Nickel oder Chrom.

Wie lange dauert der Klinikaufenthalt?

Der stationäre Aufenthalt in der Klinik beträgt zirka zehn bis vierzehn Tage. Darauf folgen in der Regel entsprechende Rehabilitationsmaßnahmen, ambulant oder in einer darauf spezialisierten Klinik.

Die Operation

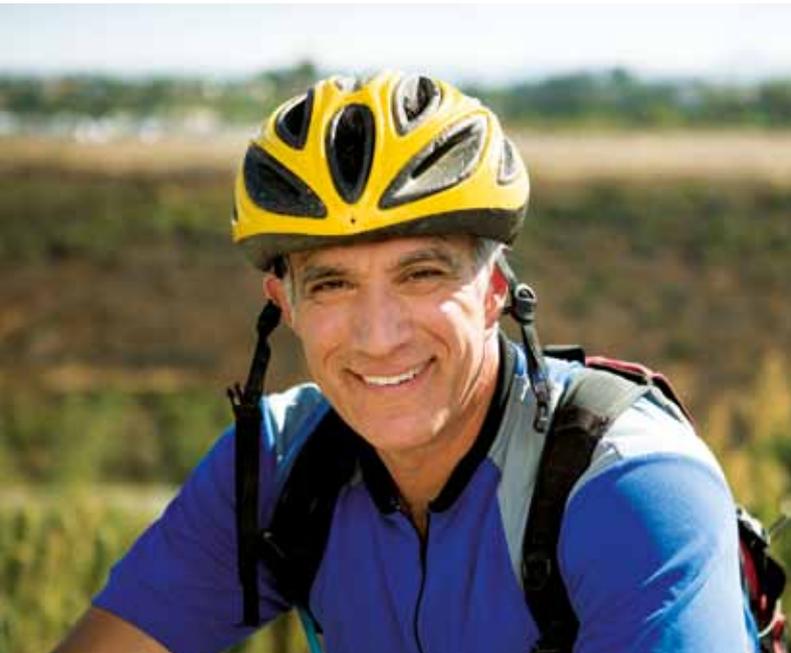
Sie dauert ungefähr ein bis zwei Stunden und kann in Voll- oder Teilnarkose erfolgen. Dabei entfernt der Arzt zuerst den Hüftkopf. Anschließend ersetzt er die natürliche Hüftpfanne durch eine Prothesenpfanne. Dann implantiert er den Prothesenschaft in den vorbereiteten Oberschenkelknochen und fixiert den Kugelkopf auf den Schaft. Zuletzt wird das Gelenk zusammengesetzt und auf seine Beweglichkeit hin geprüft. Kompressionsstrümpfe und blutverdünnende Mittel schützen vor einer Thrombose.

Gibt es Risiken?

Die Implantation einer Hüft-Endoprothese ist ein häufiger Eingriff in orthopädisch-chirurgischen Gelenkzentren. Dennoch dürfen Risiken wie Blutergüsse, Infektionen, Allergien, Thrombosen oder Embolien nicht unerwähnt bleiben. Ob die Vorteile eines Eingriffs überwiegen, muss im Einzelfall in Absprache mit dem behandelnden Arzt geklärt werden.

Was geschieht nach der Operation?

Schon am ersten oder zweiten Tag nach der Operation beginnen Sie mit ersten Gangübungen an Gehstützen. In den ersten Wochen geben sie Ihnen die nötige Sicherheit, bis Ihre Muskulatur wieder so weit gestärkt und aufgebaut ist, dass sie zur Stabilität Ihres Gelenks beiträgt. Regelmäßige Krankengymnastik fördert den Muskelaufbau und die Gehfähigkeit.



Wie sieht das Leben mit dem neuen Hüftgelenk aus?

Auch mit einem künstlichen Gelenk kam man in Bewegung bleiben und gelenkschonende Sportarten mit gleichmäßigen fließenden Bewegungen und geringem Kraftaufwand betreiben, wenn Sie Ihr Gelenk dabei nicht übermäßig belasten. Moderater Sport fördert den Aufbau natürlicher Knorpelsubstanz und stärkt die Muskulatur, die das künstliche Gelenk stützt und ihm Halt gibt.

Empfehlenswert sind alle gelenkschonenden Sportarten wie Wandern, Walking, Radfahren, Schwimmen, Gymnastik, Skilanglauf. Hingegen sind Leistungs- und Wettkampfsportarten mit abrupten Bewegungsabläufen wie Squash, Handball oder Fußball eher ungeeignet. Die Auswahl der für Sie geeigneten Sportart sollte immer in Absprache mit dem behandelnden Arzt erfolgen.

Wie wichtig ist die Nachsorge?

Nutzen Sie das Angebot zu regelmäßigen Nachuntersuchungen. Ihr Arzt kann Ihre Fortschritte verfolgen und eventuelle Komplikationen frühzeitig erkennen.

Quellennachweis

- ¹ Statistisches Bundesamt (2012) Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik). Sonderauswertung www.gbe-bund.de (Stand: 01.06.2013)
- ² Weissinger M, Helmreich C, Pöll G., Acta Chir Orthop Traumatol Cech. 2010 Jun;77(3):186-93. Results covering 20 years use of the cement-free Zweymüller Alloclassic total endoprosthesis of the hip joint.
- ³ Aldinger PR, Jung AW, Pritsch M, Breusch S, Thomsen M, Ewerbeck V, Parsch D., J Bone Joint Surg Am. 2009 Jun;91(6):1432-9. Uncemented grit-blasted straight tapered titanium stems in patients younger than fifty-five years of age. Fifteen to twenty-year results.



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG

Wenn Sie uns brauchen.

Klinik am Heinrichsdamm

Heinrichstraße 6

96047 Bamberg

Tel.: (0951) 503 400-00

Fax: (0951) 503 420-09

info@sozialstiftung-bamberg.de

franz.ertl@sozialstiftung-bamberg.de

www.sozialstiftung-bamberg.de

ORTHOPÄDIE
ORTHOPÄDIE
DR. JENS FLOTTEMESCH | DR. HANS FÜNFELDER

Obstmarkt 5-7

96047 Bamberg

Tel.: (0951) 225 54

Fax: (0951) 200 859

dr.jens@flottemesch.eu

www.flottemesch.eu

dr.hans@fuenfgelder.com

www.fuenfgelder.com

